

Mich dürstet

Autor(en): **Scheuber, Josef Konrad**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **17 (1949)**

Heft 4

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-568146>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Kreis EINE MONATSSCHRIFT Le Cercle REVUE MENSUELLE

April / Avril 1949

No. 4

XVII. Jahrgang / Année

MICH DÜRSTET

*Er hängt am Kreuzesholz,
Zwei Stunden schon, am sonnenhohen Tage;
In Mänteln wandeln, wohlgenährt und stolz,
Die Priester. — Keiner hört die Todesklage:
« Mich dürstet! »*

*Ein Scherge reicht den Schwamm
Von Galle gelb, von Essig bitter trinken.
So ist der Menschheit Opferlamm
Ins Leid versunken:
Und dürstet.*

*Die Lippen netzt Er kaum.
Die grossen Augen brechen starrend auf
Und schauen in den endlos schuldigen Raum
Und in der Zeiten Ring und Lauf
Und schrei'n: « Mich dürstet! » — —*

*Noch immer, Herr? — Hast Du
Am Mitleidstrunk des Schergen nicht genippt?
Ihm fallen Aug' und Lippen leidend zu:
« Mich dürstet . . . nach dem Menschen, der mich liebt! »*

Josef Konrad Scheuber